

Sanfte Nacht

Die Nacht - sie küsst den letzten Tag
löst ihren Saum und macht sich frei
hüllt uns in blaue Seidentücher
sie denkt sich erstmal nichts dabei

Die Nacht - sie bricht ganz sanft die Bahn -
läßt Gedanken kommen – fliegen
zieht blaue Samthandschuhe an
legt sich auf uns - auch zum Vergnügen

Die Nacht läßt tausend Sterne reifen
wir liegen unterm Baldachin
wie gerne würd ich danach greifen
Heut macht die Nacht mal wieder Sinn

Die Nacht gebärt auch Melodien -
ein Wispern Flüstern Seufzen Stöhnen
schließ deine Augen hör gut hin
bade dein Ohr in ihren Tönen

Die Nacht – sie ist dein Ruhekissen
streichelt zärtlich dich im Traum
tätschelt sanftmutsvoll Gewissen
trägt Kummer in den Freudenschaum

Die Nacht schickt Engel in die Herzen
Traumfeen bekränzen dir dein Haar
verzaubern dich mit Wunderkerzen
mit stillem Staunen nimmst du's wahr

Die Nacht – sie löscht in dir das Denken
hüllt würde-liebevoll dich ein
läßt deine Seele sich versenken
sanft ruhst du unterm Himmelschrein

© Helga Boban 21.06.2006 ~ Shlossfee